

Beschreibung Gebiet



Unser Untersuchungsgebiet für Spinnen liegt an der dynamischen Flussaue in Rupperswil. In der Nähe des Ufers wachsen schilfähnliche Pflanzen. Daneben liegt eine kahle Kiesbank. Es gibt dort nur wenige Pflanzen. Unser Gebiet wird vom Uferanriss abgeschlossen. Wir befinden uns hier auf einer Kiesbank.

Dokumentation Spinnenfunde



Wolfsspinne

Auf und unter solchen Steinen tummeln sich sehr viele Wolfsspinnen. Wenn wir uns ganz still verhalten haben, kamen sie hervor und sonnten sich auf den Steinen. Kaum haben wir uns bewegt, verschwanden sie wieder. Wir vermuten also, dass sie sehr gut sehen und auf Bewegungen reagieren können. Die Wolfsspinne kommt oft in grosser Zahl an trockenen Stellen, Waldlichtungen, auf Wegen und in Gärten vor. Sie baut übrigens kein Netz.



Auf dem Bild ist unsere gefangene Wolfsspinne zu sehen. Das Einfangen war übrigens sehr schwierig, weil sie so flink ist. Auf dem Bild kann man gut die helle Längsbinde am Vorderkörper erkennen. Der Hinterkörper ist hellbraun mit dunklen Flecken. Die Spinne hat nicht etwa ein drittes Körperteil, sondern das ist der Eikokon, welches das Weibchen bei sich trägt. Das fanden wir etwas speziell. Im Spinnensteckbrief steht, dass das Weibchen den Kokon im Spätfrühling bei sich trägt.

Finsterspinne

Neben den Wolfsspinnen gab es auch grössere Exemplare. Wir vermuten, dass es sich dabei um Finsterspinnen gehandelt hat, die ihr Trichternetz gerne in Steinmauern und unter Steinen machen. Die Mutterspinne stirbt übrigens nach dem Schlüpfen der Jungtiere und dient ihnen als erste Nahrung.

Herbstspinne

An einem hängenden Ast am Uferanriss haben wir ein Radnetz mit offener Nabe entdeckt. Die Spinne sass jedoch etwas abseits. Am Vorderkörper besitzen die hellbraunen Spinnen einen dunklen Mittelstreifen. Der Hinterleib hat eine schöne Blattzeichnung.

Vergleich

Wir haben unsere Resultate mit drei weiteren Gruppen verglichen. Zwei waren im Wald und eine im und ums Haus. Alle Gruppen haben Herbstspinnen gefunden. Das ist aber auch eine sehr häufige Art. Neben den Herbstspinnen fand die eine Waldgruppe viele Baldachinspinnen. Die andere fand dafür im Laubboden viele Wolfsspinnen. Am meisten verschiedene Arten hat die Gruppe im und ums Haus gefunden.

Zusammenfassung

In unserem Gebiet haben wir zwar sehr viele Spinnen gefunden, sie waren aber die meisten von der gleichen Art. Wir vermuten, dass unser Lebensraum (Kiesbank) weniger vielfältig aufgebaut ist als der Wald oder das Haus. Unser Untersuchungsgebiet hat sich nämlich auch mehr oder weniger auf den Boden beschränkt. Die anderen Gruppen hatten Büsche, Bäume, Sträucher, Hauswände usw. Spannend fanden wir auch die Überschneidungen einiger Spinnenarten. Die eine Waldgruppe und die Hausgruppe haben sehr viele Baldachinspinne gefunden, obwohl der Lebensraum auf den ersten Blick verschieden ist. Das trifft auch auf unsere Gruppe und die andere Waldgruppe zu. Beide haben wir Wolfsspinnen gefunden. Beim Vergleich des Gebiets sind uns denn auch ähnliche Sachen aufgefallen.

- Der Boden ist bei beiden Gruppen eher licht. Es hat nur wenige Sträucher und Büsche.
- Bei uns bieten die Steine, bei der Waldgruppe das Laub und der lockere Boden Unterschlupf für die Wolfsspinnen.

Wenn wir also das nächste Mal auf Wolfsspinnensuche gehen, wissen wir, dass wir am Boden an eher lichten und trockenen Stellen suchen müssen.